

So weit und groß

– Die Natur des Otto Modersohn

Dokumentarfilm von Carlo Modersohn

Deutschland 2010 78 Min.

Wiederaufführung 15. Dezember 2016

Pressematerial:

www.soweitundgross.de

www.filmkinotext.de

Verleih/Pressearbeit: Filmkinotext Jürgen Lütz Beueler Straße 50 53229 Bonn
Tel.: 0228 42 07 67 juergen.luetz@gmx.de

Inhalt:

So weit und groß erzählt die Lebensgeschichte Otto Modersohns [1865-1943] in einer bisher nicht dagewesenen Konzentration. Wichtige Kapitel darin die Begegnung und Wertschätzung seiner zweiten Frau Paula Modersohn-Becker und die Auseinandersetzung mit der Worpsweder Künstlerkolonie. Der Dokumentarfilm verzichtet vollständig auf moderne Quellen, Ansichten, Kommentare und Materialien. Seiner eindringlichen Bildsprache liegen ausschließlich zeitgenössische Bildmaterialien: Filme, Fotografien, Reproduktionen von Gemälden, Zeichnungen und Schriftdokumente zu Grunde. Die eingesprochenen Texte entstammen Tagebuchaufzeichnungen, Briefen und Texten von Otto Modersohn selbst, Paula Modersohn-Becker und Rainer Maria Rilke. Otto Modersohn versuchte zeitlebens, die Dinge tief zu durchdringen und das Wesentliche an ihnen herauszuarbeiten. *So [...] enthält dieses Land, die Sprache Otto Modersohns* lautet Rilkes berühmte Würdigung aus dem Jahr 1903. Wenn sich der Film *So weit und groß* nun fast 80 Minuten ausschließlich aus der Sprache und den visuellen Eindrücken dieser Zeit zusammen setzt, kommt er diesem europäischen Land der Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts so nah, wie es keine Ausstellung und kein Buch können.

Mitwirkende:

Erzähler:	HANNS ZISCHLER
Buch:	MARINA BOHLMANN-MODERSOHN
Musik:	THERESE STRASSER
Stimme Otto Modersohn:	ROBERT LEVIN
Stimme Paula Modersohn-Becker:	VERENA GÜNTNER
Stimme Rainer Maria Rilke:	MATTHIAS SCHERWENIKAS
Tongestaltung:	HELEN NEIKES
Tonmischung:	TITUS MADERLECHNER
Postproduktionsberatung:	ARPAD BONDY
Regie, Kamera, Schnitt, Produktion:	CARLO MODERSOHN, CM FILM
Auftraggeber:	ANTJE MODERSOHN, RAINER NOERES

Mit freundlicher Unterstützung:
WALDEMAR-KOCH-STIFTUNG GESELLSCHAFT-
OTTO-MODERSOHN-MUSEUM e.V.

Der Film:

Buch und Text:

Reiches Quellenmaterial wie Briefe und Tagebuchaufzeichnungen der Hauptfiguren verleihen der chronologisch erzählten Künstler-Biografie Authentizität. Verschiedene Sprecher verleihen den Protagonisten ihre Stimmen. Unmittelbar reflektieren sie über Taten, Gefühle, Erkenntnisse, Geschehnisse und Kunstwerke. Diese Aussagen werden nicht in einem Kommentar interpretierend gedeutet, sondern sie stehen für sich. Es wird nicht Jahrzehnte später von Anderen gedeutet, die in Anbetracht des gesamten (kunst-)historischen und gesellschaftlichen Kontextes urteilen können, sondern nur von den Hauptfiguren selbst, die eine sehr direkte und subjektive Deutung der Ereignisse haben. Aus heutiger Sicht wirkt das sehr authentisch und der Zuschauer kann sich gut in die Figuren hineinversetzen. Teilweise kennt der Betrachter die Zukunft und ist beeindruckt, wenn diese von den Personen nahezu vorhergesehen wird. So wird erkennbar, wie weitsichtig und innovativ die Ansichten und Gedanken der Schreibenden in der damaligen Zeit waren.

Visualisierung:

Im Film wird ausschließlich historisches Dokumentationsmaterial* verwendet. Schauplätze, Landschaften und Ortsbilder haben sich in den vergangenen 100 Jahren so stark verändert, dass ihre Anziehungskraft heute kaum noch nachzuempfinden ist. Diese Aufgabe übernehmen die historischen Aufnahmen mit ihrer authentischen Vermittlung. Sie wurden mit Geräuschen vertont und werden dadurch wieder lebendig. Die daraus resultierende atmosphärische Dichte wird nicht durch aktuelle Kommentare gestört oder unterbrochen.

* *Textmaterial: Briefe, Tagebuchaufzeichnungen, und der Künstlermonografie von Rainer Maria Rilke*

* *Bildmaterial: Filme, Fotografien, Reproduktionen von Gemälden, Zeichnungen und Schriftdokumenten*

Ein Künstlerleben:

Bereits früh revoltierte der Akademiestudent Otto Modersohn (1865-1943) gegen die Lehren seiner Professoren in Düsseldorf und stellte das Studium der Natur in den Mittelpunkt seines Schaffens. *Ich bin ein geborener Landschaftsmaler.* Modersohn entwickelte sich zu einem unabhängigen Einzelgänger, der seine künstlerischen Ziele mit den Begriffen Einfachheit, Intimität und Innerlichkeit definierte und seine kreative Kraft aus der geistigen Versenkung in die Natur schöpfte.

So weit und groß - fasziniert von der eigenwilligen Landschaft des norddeutschen Teufelsmoors, ließ er sich dort nieder und wurde 1889 Mitbegründer der Künstlerkolonie Worpswede.

Was ist Natur? Die unendliche, unermessliche Fülle individueller Gebilde.

Otto Modersohn versuchte zeitlebens, die Dinge tief zu durchdringen und das Wesentliche an ihnen herauszuarbeiten.

So [...] enthält dieses Land, die Sprache Otto Modersohns schrieb Rainer Maria Rilke im Jahr 1903.

Höhepunkt des Films bilden die gemeinsamen, künstlerisch hoch anregenden, aber auch konfliktreichen Jahre mit Paula Modersohn-Becker (1876-1907). *Wie ich ihr von dem Intimen geben kann – so sie mir vom Großen, Freien, Lapidaren [...]* schwärmte Modersohn.

Es brennt in mir ein Verlangen, in Einfachheit groß zu werden, fühlte sie. Als Künstlerin und Ehefrau rang sie stets um ihre Freiheit und gehört als Wegbereiterin der modernen Malerei in Europa zu den außergewöhnlichen Persönlichkeiten der Kunstgeschichte am Beginn des 20. Jahrhunderts.

Schon früh erkannte Otto Modersohn: *Sie hat etwas ganz seltenes – [...] Keiner kennt sie, keiner schätzt sie - das wird anders werden.*

Nach Paula Modersohn-Beckers tragisch frühem Tod 1907 verließ Otto Modersohn Worpswede und zog nach Fischerhude bei Bremen. Er engagierte sich öffentlich in der Streitschrift *Im Kampf um die Kunst*, in der es um die Verteidigung französischer Kunst in deutschen Museen ging, entdeckte neue Motive und begegnete seiner zukünftigen Frau, Louise Modersohn-Breling. Die folgenden Jahre brachten viele Studienreisen und lange Aufenthalte in den Allgäuer Bergen mit sich und waren bis zum letzten Augenblick von intensiver künstlerischer Arbeit und einer meisterhaften Malkultur geprägt.

Was der Künstler - seinen Tagebuchaufzeichnungen zufolge – anstrebte, nämlich die Überwindung der Natur, das Dahinströmen vergeistigter Farben auf der Fläche, gelang ihm in seinem Spätwerk. Für Modersohn war Malen ein Lebensvorgang, so wichtig wie das Atmen. Er hinterließ ein bedeutendes malerisches und zeichnerisches Werk, das von einem ganz eigenen und unverwechselbaren Stil geprägt ist.

Eindrucksvolles Archivmaterial visualisiert die chronologisch erzählte und bewegende Lebensgeschichte. Die Musik wurde eigens für diesen Film komponiert. Sie leitet den Zuschauer durch die facettenreichen Stimmungen. Verschiedene Sprecher verleihen den Künstlern ihre eigenen Stimmen, so wirken die zahlreichen Briefe und Tagebuchnotizen, sowie die Aufzeichnungen von Rainer Maria Rilke, besonders eindringlich.

Der Film verbindet Fakten und Erzählung zu einem vielschichtigen und atmosphärischen Bild vom Menschen und Künstler Otto Modersohn.

Die Entstehung des Otto-Modersohn Filmprojektes: So weit und groß – Die Natur des Otto Modersohn

Carlo Modersohn (*1982) ist zwar der Urenkel des berühmten deutschen Landschaftsmalers Otto Modersohn (22.02.1865-10.03.1943), aber ein umfassendes Interesse hatte er lange nicht für das Arbeiten und Denken seines Urahns.

Im Herbst 2008 wurde dem in Berlin lebenden Filmemacher vom Otto Modersohn Museum in Fischerhude angeboten einen Kurzfilm über Otto Modersohn und Paula Modersohn-Becker zu drehen.

Dabei wurden ihm die größtenteils noch unveröffentlichten Briefe Otto Modersohns zur Verfügung gestellt, an deren Transkription im Museum in Fischerhude seit vielen Jahren gearbeitet wird.

Carlo Modersohn erkannte, dass diese Texte zusammen mit den Briefen Paula Modersohn-Beckers und Rainer Maria Rilkes ein dramaturgisches Gewebe ergaben, das einen Film tragen konnte.

Bei der Suche nach Drehorten in Fischerhude und Worpswede musste der Regisseur allerdings erkennen, dass die Einfachheit, die Modersohn für viele Lebensjahre als Voraussetzung für seine Kunst in Worpswede gefunden hatte und der er Jahre später nach Fischerhude gefolgt war, heute dort nicht mehr zu finden ist. Als dann bei seinen Recherchen immer mehr zeitlich passende Dokumente und Filmmaterialien gefunden wurden, fiel die Entscheidung nur zeitgenössisches Archivmaterial für den Film zu verwenden.

Bei der Montagearbeit der Biographie Otto Modersohns aus seinen Briefen heraus entstand ein intimer Ton, der der Bildsprache Modersohns entspricht. Auch im Chor mit Rilke und Paula Modersohn Becker bleibt dieser Ton erhalten.

Dieser Ton kommt am besten bei einer Aufführung des Films im Kino zur Geltung und überzeugte die Produzenten, die Mitglieder der Modersohngesellschaft im Mai 2009, den Film auf knappe 80 Minuten auszudehnen und die gesamte Biographie Otto Modersohns darstellen zu lassen.

Während der ganzen Entstehungszeit fand ein reger Austausch mit dem Modersohn Museum statt. Im Januar 2010 war der Rohschnitt des Films fertig. Es folgte die Vertonung und die Suche nach Verwertern des Films. Kein Fernsehsender hat sich bis heute für den Film interessiert. Das Goethe Institut hingegen hat den Film für seine Bibliotheken im Ausland gekauft. Mit Absolut Medien konnte ein Videoauswerter gefunden werden und zu guter Letzt kam auch noch ein Filmverleih ins Boot. Nach der gefeierten Premier in Bremen startete der Film nun am 3. Februar 2011 bundesweit in 12 verschiedenen Städten.

Im März 2011 ist der Film zum Internationalen Festival für Filme über Kunst (FIFA) nach Montreal eingeladen.

Otto Modersohn

Friedrich Wilhelm Otto Modersohn (* 22. Februar 1865 in Soest, Westfalen; † 10. März 1943 in Rotenburg (Wümme)) ist einer der bedeutendsten deutschen Landschaftsmaler.

Bekannt wurde Otto Modersohn als Mitbegründer der Künstlerkolonie Worpswede. Als eines der Zentren des Worpsweder Kreises, Brieffreund Rainer Maria Rilkes und Ehemann von Paula Modersohn-Becker ist er eines der Zentren deutscher und europäischer Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Friedrich Wilhelm Otto Modersohn (* 22. Februar 1865 in Soest, Westfalen; † 10. März 1943 in Rotenburg (Wümme)) war ein Landschaftsmaler.

Bekannt wurde Otto Modersohn als Mitbegründer der Künstlerkolonie Worpswede. Er hat ein umfangreiches malerisches und zeichnerisches Werk hinterlassen, welches in der Tradition der französischen Freilichtmalerei des 19. Jahrhundert, der Schule von Barbizon, steht.

Bereits früh revoltierte Modersohn gegen den Akademismus und entwickelte sich zu einem unabhängigen Einzelgänger, der seine künstlerischen Ziele mit den Begriffen Einfachheit, Intimität und Innerlichkeit definierte und seine kreative Kraft aus der geistigen Versenkung in die Natur schöpfte. 1884 begann er das Kunststudium an der Kunstakademie Düsseldorf. 1888 wechselte er zur Kunstakademie Karlsruhe in die Klasse von Hermann Baisch. Im Juli 1889 reiste Otto Modersohn mit Fritz Mackensen zum ersten Mal nach Worpswede. Hans am Ende folgte im August nach. 1893 trafen Fritz Overbeck und 1894 Heinrich Vogeler, ebenfalls Studenten der Düsseldorfer Akademie, ein.

1895 stellten die Worpsweder zum ersten Mal als Künstlergruppe in der Bremer Kunsthalle aus. Von der Presse als "Apostel des Hässlichen" beschimpft, wurden doch zwei Werke für die Sammlung angekauft. Anschließend erlebten die fünf Worpsweder im Münchener Glaspalast ihren ersten großen Erfolg und den nationalen sowie internationalen Durchbruch. Sie wurden als "das europäische Ereignis" gefeiert. Otto Modersohns großformatiges Gemälde „Sturm im Teufelsmoor“ von 1895 wurde von der Neuen Pinakothek in München angekauft und gilt seit dem 22. August 1938 als verschollen. 1897 gründete die Malergruppe die Künstlervereinigung Worpswede. Im gleichen Jahr ging Otto Modersohn die Ehe mit der Bremer Kaufmannstochter Helene Schröder (1868-1900) ein, die ihm 1898 eine Tochter Elsbeth,(1898-1984) gebar. 1899 trat er aus der Künstlervereinigung wieder aus. Er kämpfte „für die persönliche, individuelle Freiheit“ jedes Einzelnen in der Kunst, wie er es in seinem Austrittsschreiben am 25. Juli 1899 formuliert hat. 1900 stirbt nach langer, schwerer Krankheit seine erste Frau. In diese Zeit fällt die Freundschaft mit Rainer Maria Rilke und Carl Hauptmann. 1901 heiratete er die Malerin Paula Becker, die kurz nach der Geburt der Tochter Mathilde, (Tille Modersohn,1907-1998) an einer Embolie starb. Auch die folgenden 36 Schaffensjahre an der Seite seiner dritten Frau Louise Breling (1883–1950), Tochter von Heinrich Breling mit der er zwei Söhne hatte Ulrich Modersohn, (1913–1943) und Christian Modersohn, (1916–2009), waren nach der Übersiedelung von Worpswede nach Fischerhude (1908) und den Sommermonaten von 1930-36 im Allgäu von intensiver Arbeit geprägt.